



Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Signale, Systeme und Sensoren

Versuch 1: Abstandsmesser

Sarah Tiefert, Dominic Fellbaum

Konstanz, 14. November 2020

Zusammenfassung (Abstract)

Thema:	Versuch 1: Abstandsmesser	
Autoren:	Sarah Tiefert	sarah.tiefert@htwg-konstanz.de
	Dominic Fellbaum	dominic.fellbaum@htwg-konstanz.de
Betreuer:	Prof. Dr. Matthias O. Franz	mfranz@htwg-konstanz.de
	Jürgen Keppler	juergen.keppler@htwg-konstanz.de
	Mert Zeybek	me431zey@htwg-konstanz.de

Zusammenfassung etwa 100 Worte.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
Listingverzeichnis	VI
1 Versuch 1	2
1.1 Fragestellung, Messprinzip, Aufbau, Messmittel	2
1.2 Messwerte	5
1.3 Auswertung	6
1.3.1 Prinzip der Auswertung	6
1.3.2 Tabelle: Mittelwerte und Standardabweichung	7
1.3.3 Plots	8
1.4 Interpretation	8
2 Versuch 2	9
2.1 Fragestellung, Messprinzip, Aufbau, Messmittel	9
2.2 Messwerte	10
2.3 Auswertung	11
2.4 Interpretation	13
3 Versuch 3	14
3.1 Fragestellung, Messprinzip, Aufbau, Messmittel	14
3.1.1 Fragestellung	14
3.1.2 Messprinzip, Aufbau, Messmittel	14
3.2 Messwerte	14
3.3 Auswertung	15
3.3.1 Teil a: Ermittlung des Messfehlers	15

3.3.2	Teil b: Flächenmessung	16
3.4	Interpretation	17
Anhang		18
A.1	Quellcode	18
A.2	Messergebnisse	18

Abbildungsverzeichnis

1.1	Fig: Aufbau des Versuchs	3
1.2	Fig: Plot zum Mittelwert	8
1.3	Fig: Plot zum Standardabweichung	8
2.1	Plot zu den rohen Messwerten	11
2.2	Plot zu den logarithmierten Messwerten	12
3.1	fig: von Hand gemessene Werte	14

Tabellenverzeichnis

1.1	Tab: gemessene Werte	5
1.2	Tab: gefundene Mittelwerte und Standardabweichung	7
2.1	Messwerte von vorherigen Studenten	10

Listingverzeichnis

4.1 Python Code	18
---------------------------	----

Einleitung

Im Folgenden werden die Ergebnisse des Versuchs zur Abstandsmessung präsentiert und ausgewertet. Obwohl es sich um ein Experiment zur Abstandsmessung handelt war der eigentliche Sinn die Anwendung von Techniken zur Kalibrierung, Fehleranalyse und Fehlerrechnung, weshalb diesen der Großteil der Aufmerksam gewidmet wird.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der mit ihr verknüpften Einschränkungen handelt es sich nicht um selbstständig erfasste Messergebnisse, die gegebenen Werte stammen von früheren Studenten und wurden von Herrn Franz und Herrn Keppler zur Verfügung gestellt.

Kapitel 1

Versuch 1

1.1 Fragestellung, Messprinzip, Aufbau, Messmittel

Bei Versuch 1 ging es um die Messung von Abständen mittels eines Entfernungssensors.

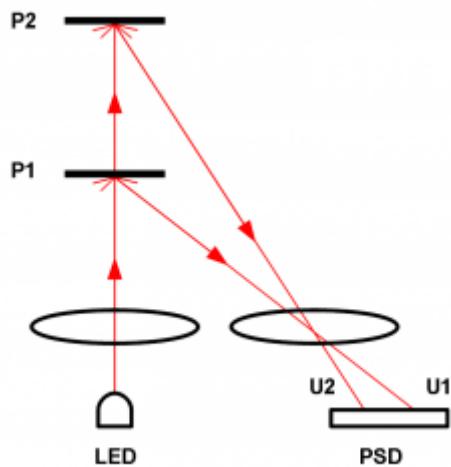
Fragestellung

Bei der Messung soll die Standardabweichung der einzelnen Messungen ermittelt werden. Hierzu wird für 20 verschiedene Abstände jeweils eine Messung durchgeführt und die vom Sensor zurückgegebene Spannung einerseits als csv Datei gespeichert und zusätzlich handschriftlich notiert.

Messprinzip

Der Sensor sendet mit einer LED ein rotes Licht aus, das vom Objekt reflektiert und dann von einem optischen Positionssensor (OPS) wider erfasst wird. Die Leitfähigkeit des OPS ist von der Einfallposition des Lichts abhängig, so ergeben unterschiedliche Einfallspositionen unterschiedliche Spannungen, aus denen sich dann der Einfallswinkel berechnen lässt. Aus diesen kann man dann über das Triangulationsprinzip die Entfernung ermittelt.

(Quellverweis einfüge: ist von der Versuchsanleitung)



Aufbau

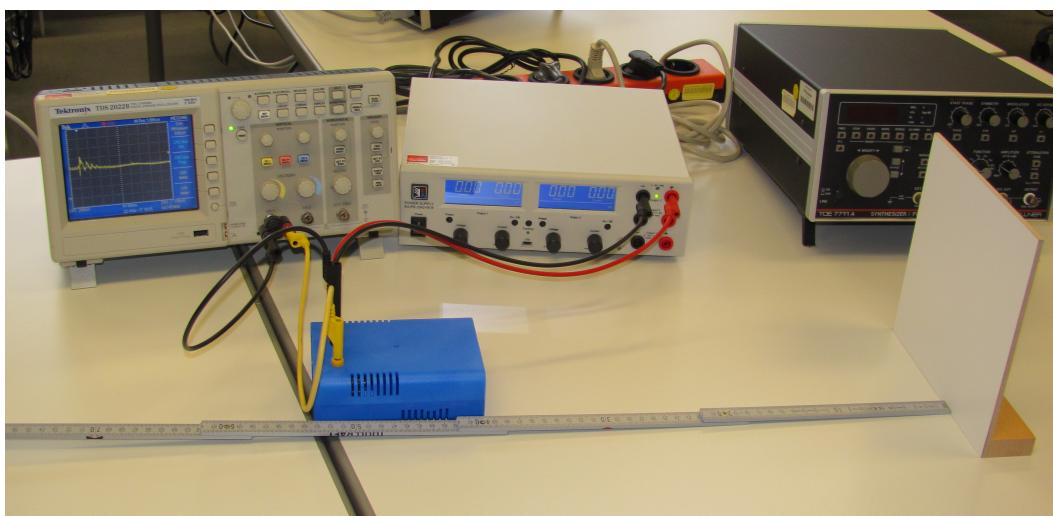


Abbildung 1.1: Fig: Aufbau des Versuchs

Messmittel

Zur Messung wurden folgende Messmittel benutzt:

- Sensor(Abstandmessungssensor)
- Oszilloskop
- Metermaß
- Brett (als Objekt dessen Abstand gemessen wird)

1.2 Messwerte

Tabelle der von Hand notierten Werte:

Abstand in cm	Spannung in V
10	1,363
13	1,212
16	1,078
19	0,973
22	0,897
25	0,822
28	0,765
31	0,699
34	0,656
37	0,637
40	0,599
43	0,560
46	0,541
49	0,523
52	0,523
55	0,504
58	0,485
61	0,485
64	0,485
67	0,485
70	0,466

Tabelle 1.1: Tab: gemessene Werte

1.3 Auswertung

1.3.1 Prinzip der Auswertung

Ziel ist es, die Standardabweichung der Messung zu ermitteln und Zunächst werden aus der CSV Dateien die Mittelwerte für die gemessenen Spannungswerte ermittelt, der als Näherung an den wahren Wert verwendet wird. Formel für den Mittelwert:

$$\bar{x} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i \quad (1.1)$$

Erläuterung:

- \bar{x} ist der arithmetische Mittelwert

Aus diesen Mittelwert lässt sich dann die Standardabweichung nach folgender Formel ermittelt:

$$s_{\bar{x}} = \sqrt{\frac{1}{n(n-1)} \sum_{i=1}^n (\bar{x} - x_i)^2} = \frac{s}{\sqrt{n}} \quad (1.2)$$

- $s_{\bar{x}}$ ist die Standardabweichung für den Mittelwert
- s ist die empirische Standardabweichung
- \bar{x} ist der Mittelwert

1.3.2 Tabelle: Mittelwerte und Standardabweichung

Entfernung in cm	Spannung in V	Mittelwert der Spannung in V	Standardabweichung
10	1,363	1.341	0.028
13	1,212	1.196	0.017
16	1,078	1.078	0.017
19	0,973	0.983	0.017
22	0,897	0.907	0.017
25	0,822	0.807	0.017
28	0,765	0.749	0.018
31	0,699	0.709	0.018
34	0,656	0.671	0.017
37	0,637	0.632	0.018
40	0,599	0.612	0.017
43	0,560	0.575	0.017
46	0,541	0.535	0.017
49	0,523	0.496	0.017
52	0,523	0.473	0.017
55	0,504	0.453	0.017
58	0,485	0.434	0.018
61	0,485	0.396	0.018
64	0,485	0.375	0.018
67	0,485	0.356	0.018

Tabelle 1.2: Tab: gefundene Mittelwerte und Standardabweichung

1.3.3 Plots

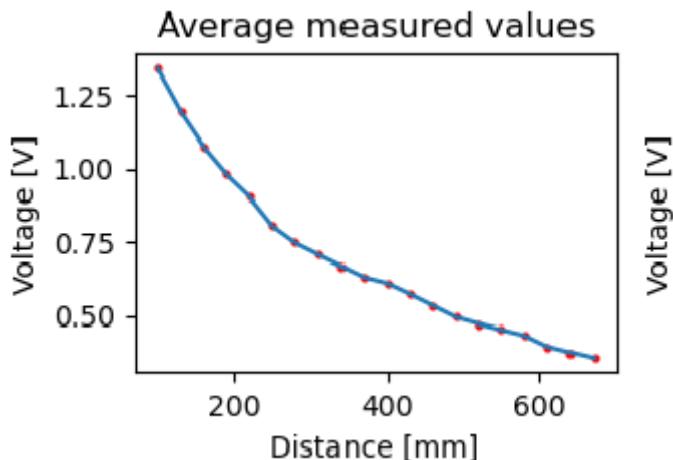


Abbildung 1.2: Fig: Plot zum Mittelwert

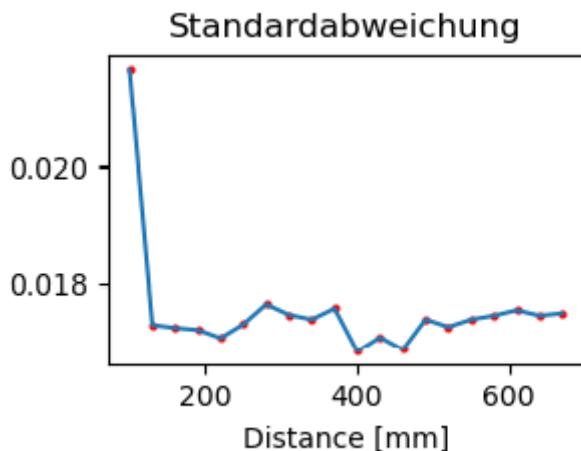


Abbildung 1.3: Fig: Plot zum Standardabweichung

1.4 Interpretation

Die Standardabweichung ist bei einer Entfernung von 10 cm am höchsten, fast doppelt so hoch wie bei den anderen Messungen, daraus lässt sich schließen das er der ungenaueste Wert ist. Bei den andern Werten bleibt die Standardabweichung sehr konstant. Die Standardabweichung sollte idealerweise nur vom Rauschen, also zufälligen Störungen durch die Umgebung, verursacht werden. Da die Standardabweichung bei einem Wert deutlich höher ist als bei den anderen vermute ich das es bei dieser zu einer stärkeren Störung von außen kam, z.B. durch anstoßen des Sensors oder Lichteinfall.

Kapitel 2

Versuch 2

2.1 Fragestellung, Messprinzip, Aufbau, Messmittel

Bei Versuch 2 ging es um die Modellierung der Kennlinie durch lineare Regression.

Fragestellung

Da es sich bei diesem Abstandssensor um einen mit nicht linearer Funktion handelt, sondern um eine Potenzfunktion:

$$y = x^a$$

muss diese erst logarithmiert werden. Im Anschluss muss die Ausgleichsgerade mit Hilfe der linearen Regression erzeugt werden.

2.2 Messwerte

Abstand (cm)	Spannung (Volt)
10	1,363
13	1,212
16	1,078
19	0,973
22	0,897
25	0,0215
28	0,7653
31	0,6992
34	0,6567
37	0,6374
40	0,5986
43	0,5604
46	0,5415
49	0,5227
52	0,5228
55	0,5037
58	0,4848
61	0,4847
64	0,4846
67	0,4846
70	0,4657

Tabelle 2.1: Messwerte von vorherigen Studenten

2.3 Auswertung

Die Kennlinie aus den rohen Daten sieht so aus:

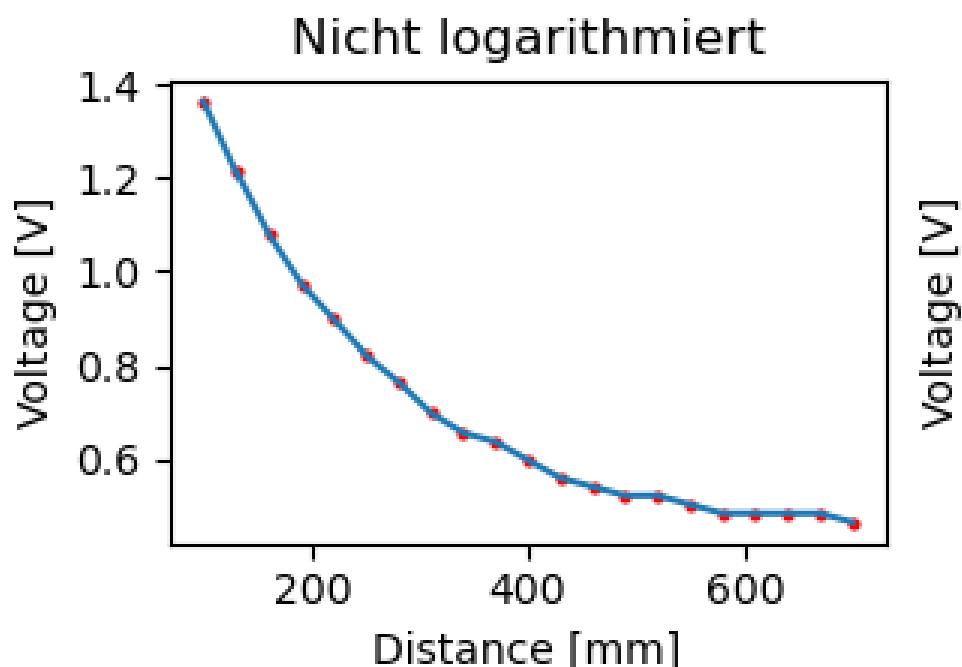


Abbildung 2.1: Plot zu den rohen Messwerten

Dann nach der Logarithmierung der Kennlinie sieht sie folgendermaßen aus:

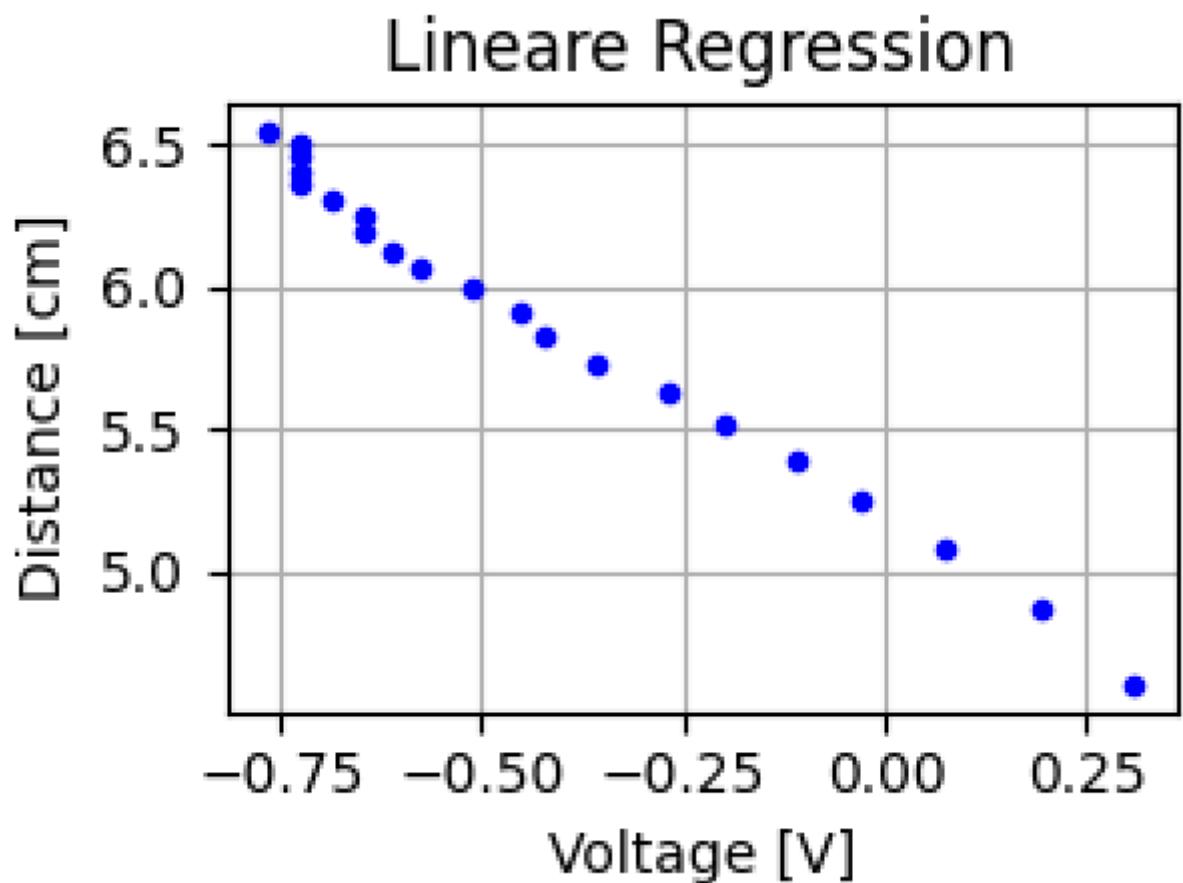


Abbildung 2.2: Plot zu den logarithmierten Messwerten

Jetzt muss die Ausgleichsgerade ermittelt werden nach dem Schema:

$$y = x^a \quad (2.1)$$

Jedoch bevor es möglich ist a und b zu berechnen, muss erst der Mittelwert \bar{x} ermittelt werden.

Dann berechnet sich a wie folgt:

$$a = \frac{\sum_{i=1}^n (x_i - \bar{x}) * (y_i - \bar{y})}{\sum_{i=1}^n (x_i - \bar{x})^2} \quad (2.2)$$

Und b :

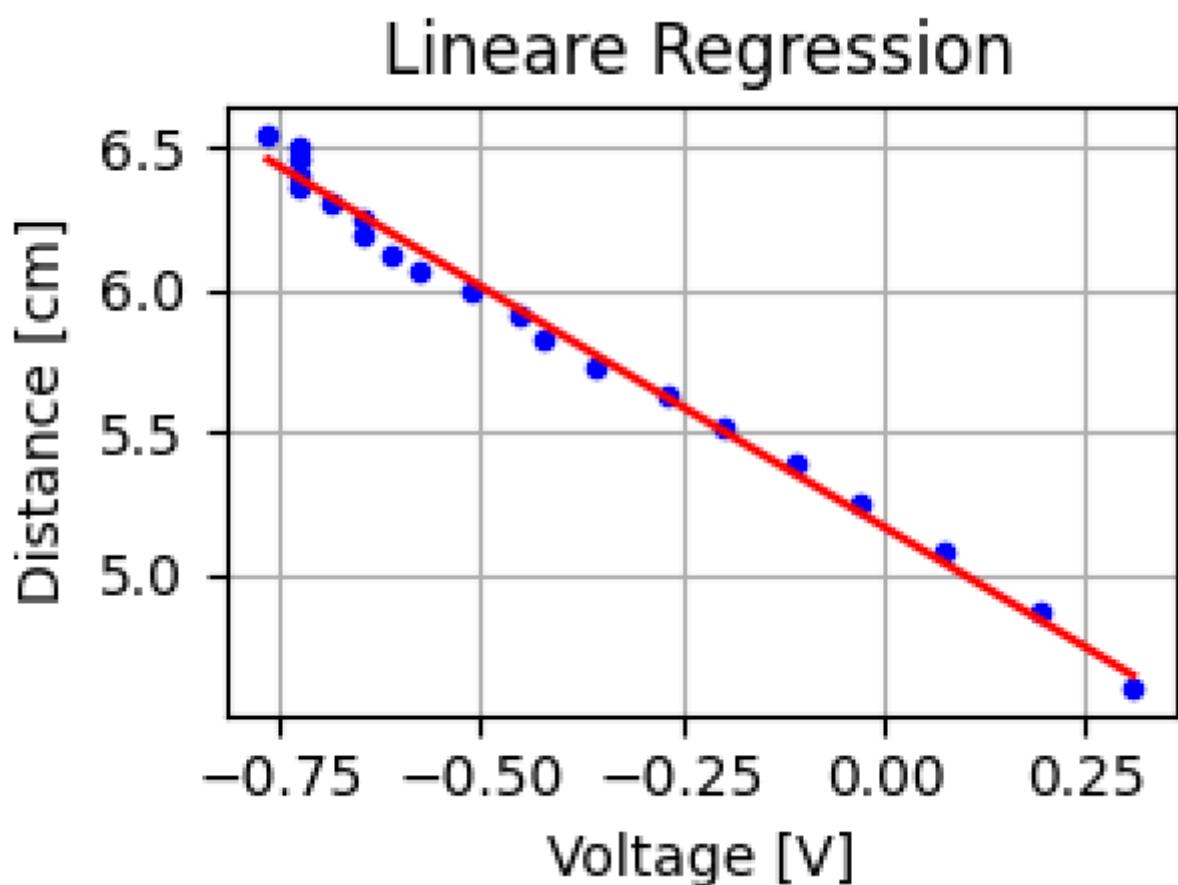
$$b = \bar{y} - a * \bar{x} \quad (2.3)$$

2.4 Interpretation

Im vorherigen Abschnitt wurden bereits a und b berechnet. Daraus ergibt sich bei den gegebenen werten folgende Geradengleichung:

$$y = -1,689x + 5,169$$

Und die Lineare Regression sieht dann folgendermaßen aus:



Kapitel 3

Versuch 3

3.1 Fragestellung, Messprinzip, Aufbau, Messmittel

3.1.1 Fragestellung

Im dritten Versuch geht es um die Ermittlung der Fehlerfortpflanzung. Hierzu werden die Seiten eines DinA4 Blattes gemessen und dann dessen Flächeninhalt ermittelt.

3.1.2 Messprinzip, Aufbau, Messmittel

Das Messprinzip, der Aufbau und die Messmittel sind wie in den obrigen Versuchen, nur das ein DinA4 Blatt als Basis für den Abstand verwendet wird.

3.2 Messwerte

Din A4 lang	675,6 mV
Din A4 Kürzer	885,9 mV

Abbildung 3.1: fig: von Hand gemessene Werte

3.3 Auswertung

3.3.1 Teil a: Ermittlung des Messfehlers

Zunächst wird der Fehler der Spannungsmessung wie in Versuch 1 über die Standardabweichung für die Messung der langen Seite ermittelt:

$$s_{\bar{l}_v} = 0,0177 \quad (3.1)$$

- l_v = Spannung der Messung der langen Seite

Der Messfehler muss zusätzlich mit einem Korrekturfaktor ausgeglichen werden. Da lediglich einmal gemessen wurde ist der verwendete Korrekturfaktor $t = 1,84$. Daraus ergibt sich für die **gemessene Volt der langen Seite** ein Fehler von:

$$l_v = 0,6758 \pm 1,84 * 0,0177V = 0,6758 \pm 0,0326V \quad (3.2)$$

Dabei liegt der wahre Wert der Messung mit einer Wahrscheinlichkeit von 68,27 im Vertrauensbereich $[0.6432V, 0.7084V]$ und mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,45% im Bereich von $[0.4508V, 0.9008V]$.

Da die Entfernung indirekt aus der gemessenen Spannung berechnet wird muss für die Umrechnung die Fehlerfortpflanzung berechnet werden. Der Messfehler für die Distanz ergibt sich aus der Formel für die Umrechnung

$$\Delta l_d = f'(l_v) * \Delta l_v \quad (3.3)$$

- Δl_d ist der Messfehler für die Distanz
- Δl_v ist der Messfehler für die gemessene Spannung
- $f'(l_v)$ ist die Ableitung der Übertragungsfunktion

die Übertragungsfunktion:

$$f(l_v) = e^b * x^a \quad (3.4)$$

$$f'(l_v) = e^b * a * l_v^{a-1} \quad (3.5)$$

d.h. der konkrete Messfehler Δl_d ist:

$$\Delta l_d = e^5,17 * -1,69 * l_v^-2,69 * \Delta l_v = 2,71 \quad (3.6)$$

Unter Berücksichtigung des oben genannten Korrekturfaktor ergibt sich folgendes als Ergebnis für die **Länge der langen DinA 4 Seite**:

$$l_d = 34.04 - 2.77 \text{ cm} \quad (3.7)$$

3.3.2 Teil b: Flächenmessung

Formel zur Flächenberechnung:

$$F = l * b = f(x) \quad (3.8)$$

- F = Fläche
- l = Länge lange Seite des DinA 4 Blattes
- b = Länge kurze Seite des DinA 4 Blattes

Wird nun die Fläche berechnet ergibt sich der Messfehler laut Gaußschem Fehlerfortpflanzungsgesetz aus den partiellen Ableitungen der einzelnen Messgrößen

$$\Delta F = \sqrt{\left(\frac{\delta}{\delta l} f(x) * \Delta l\right)^2 + \left(\frac{\delta}{\delta b} f(b) * \Delta b\right)^2} \quad (3.9)$$

mit:

$$\frac{\delta}{\delta l} f(x) * \Delta l = b * \Delta l \quad (3.10)$$

$$\frac{\delta}{\delta b} f(b) * \Delta b = l * \Delta b \quad (3.11)$$

Die Länge der langen Seite und ihr Fehler sind aus 3.3.1 bekannt, nach der selben Methode wurde für die kurze Seite folgende Länge und Fehler ermittelt:

$$L_{\text{ngekurze Seite}} = 21,6 \pm 1.20 \text{ cm} \quad (3.12)$$

Damit ergibt sich ein Messfehler von:

$$\Delta F = 74.103 \quad (3.13)$$

somit ist das Ergebnis der Flächenrechnung:

$$F = 733.78 \pm 74.10 \text{ cm}^2 \quad (3.14)$$

3.4 Interpretation

Wie die Auswertung zeigt, ist der Messfehler unter anderem dadurch geprägt, wie oft unter gleichen Bedingungen gemessen wird. Dadurch muss bei wenigen Messungen ein größerer Vertrauensbereich genommen werden um dem eigentlichen Wert näher zu kommen.

So wird unter anderem der Fläche eines DIN A4(210mm x 297mm) Blattes ganz gut mal ein DIN A6(105mm x 148mm) Blatt mit dran gehängt aufgrund Messfehler. Aus den gegebenen werten lässt sich daraus schließen, dass ein recht großer Messfehler eingetreten ist als die lange Seite gemessen wurde. Die gemessene Breite liegt ziemlich nah an der DINA 4 Norm mit einer berechneten breite von 215mm während die Länge weit davon entfernt ist mit 340mm.

Anhang

A.1 Quellcode

Listing 4.1: Python Code

```
test
```

A.2 Messergebnisse

Ablauf	Vorst.	Messungen SSS Versuch 1
-10 cm	1,363 mV	
13 cm	1,712 mV	
Menung von Bohrloch aus:	16 cm	1,078 mV
1 Welleform im Puffer	19 cm	1,973 mV ist zwischen 1,972,8 u 1,973,5 angenommen
	22 cm	897 mV
	25 cm	821,5 mV
4 KG	28 cm	765,3 "
	31	699,2 " Sprung stark
	34	556,7 mV
	37	627,4 mV
	40	598,6 mV
	43	560,4 mV
o	46	541,5 mV
o	49	522,7 mV
o	52	522,8 mV
	55	503,7 mV
	58	484,8 mV
	61	484,7 mV
	64	484,6 mV
	67	484,6 mV
	70	465,7 mV

(O)

Din A4 lang 675,6 mV
 Din A4 kurz 885,9 mV

G. E